

Sandra Schuhmann, Vorständin Gesundheit und Teilhabe
Grußwort Fachtag Wohnungsnotfallhilfe 06.10.2020

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr, heute den Fachtag mit eröffnen zu dürfen, nachdem ich seit dem 01.06.2020 als Vorständin des Diakonischen Werkes Bayern auch für diesen Bereich zuständig bin. Und ich habe die Wohnungsnotfallhilfe in sehr herausfordernden Zeiten übernommen.

Schon vor Corona stieg der Anteil an Menschen in Armutslagen in Bayern, ging die Schere zwischen den Besserverdienenden und den Menschen im Niedriglohnsektor bis hin zu prekären Beschäftigungsverhältnissen immer weiter auseinander. Auch die Zahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen und von wohnungslosen Menschen stieg im reichen Bayern stetig an. Bereits dies war ein deutliches Zeichen einer Schiefelage, der dringend gegengesteuert werden muss.

Dann kam Corona und die Situation verschärfte sich erneut und zeigte, dass das, was für viele Menschen kein Problem darstellt für wohnungslose Menschen ein unüberwindbares Hindernis ist. Sich nicht ausreichend schützen zu können, nicht zu wissen, wo man sich oft die Hände waschen kann, geschweige einen Mundschutz oder gar Händedesinfektionsmittel zu besitzen, ist für Menschen ohne Wohnung höchst gesundheitsgefährdend. Aber auch nicht zu wissen, wie lange man sich mit Kurzarbeit oder durch den Verlust der Arbeitsstelle die eigene Wohnung noch leisten kann, sorgt durch die Existenzbedrohung für eine hohe psychische Belastung und führt Menschen an den Rand ihrer Kräfte.

Und deshalb sind die Angebote der Wohnungsnotfallhilfe für diese Menschen so wichtig. Zu wissen, jemand läuft nicht an ihnen vorbei, sondern sieht sie und kümmert sich oder klärt mit ihnen ihre Situation, damit nicht der Wohnungsverlust droht, gibt Vertrauen, aber auch Zutrauen in die eigene Handlungsfähigkeit heraus aus der Hoffnungslosigkeit. Und daher möchte ich Ihnen und allen Mitarbeitenden, die heute nicht hier sein können, von Herzen für Ihre Arbeit danken, denn Sie geben Menschen wieder Hoffnung und Zuversicht.

Aber auch Sie können nur eine gute Arbeit leisten, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Und dazu gehören neben gut funktionierenden Netzwerken zum Erfahrungsaustausch, einem hoch engagierten Fachverband wie dem FEWS eben auch eine auskömmliche Finanzierung und ein flächendeckender Ausbau der Hilfen. Dafür setzt sich die Diakonie in der Landespolitik ein und wird nicht müde zu betonen, dass Wohnungsnotfallhilfe jede Investition wert ist, denn sie ist „**ganz nah – trotz Abstand**“.

Vielen Dank!